

Zur Armenpflege durch Frauen.

Von einer gemüthlichen deutschen Frau wird der Soc.-Korr. folgendes geschrieben: Daß in der Schrift von Dr. Böhmert: „Zur Reform der Armenpflege“ die Nothwendigkeit ausgesprochen wird, zur Verwaltung der Armenpflege möglichst gebildete Personen aus allen Volkstheilen, darunter auch Frauen, heranzuziehen, erscheint uns der allgemeinen Beachtung werth und zwar aus doppelten Gründen, nämlich sowohl im Interesse der Armen selbst, wie im Interesse des Gemeinwohls. In unzähligen Privatvereinen, im Dienste der Wohlthätigkeit von Frauen gegründet und oft auch geleitet, wie in Vereinen zur Unterstützung armer Familien, armer Kinder, Wäscherinnen u. haben die Frauen schon gezeigt, daß sie nicht nur gern bereit sind, auf diesen Gebieten zu wirken, sondern auch Talent dazu haben. Daß jede rechte Hausfrau versteht, wie und wo in den Wirtschaften der Armen am leichtesten und mit den kleinsten Mitteln Unterstützung oder Hilfe gewährt werden kann, wird wohl Niemand bezweifeln; eben so es sich um das Wohl der kleinen Kinder in Bezug auf Ernährung und Kleidung handelt, wie den größeren Mädchen durch Arbeitslohn u. zu helfen ist. Eine Frau findet auch mit ihrem Kopf je allen diesen Dingen leichter Gehör und mehr Vertrauen, als ein Mann; sie wird von den Armen nicht als eine Autorität betrachtet, der man sich aus Furcht und vielleicht nur zum Schein unterwirft; sie wird wirklich als Helferin und Beraterin angesehen werden und zwar um so mehr, je mehr sie das Talent hat, sich durch eine Theilnahme, die weder Herablassung noch Strenge ist, bei den Vätern beliebt zu machen. Ein Mann, der von Amtswegen kommt, und wenn auch als Pfleger und Helfer, wird viel mehr mit Angst und Mißtrauen empfangen werden, als eine Schwester und Freundin kommt.

Wie viele gebildete Frauen giebt es doch, die, nachdem sie die Pflichten gegen ihre Familie kräftig und rühmlich erfüllt, ihre Kinder groß gezogen und vielleicht schon verheiratet haben, nun wohl als Wittwen von einer kleinen Pension lebend, sich in ihrer Stadt gern noch nützlich machen möchten!

Wohl hat sich für sie durch die erweiterte Frauenvereinsfähigkeit ein Feld der Wirksamkeit geöffnet — aber dies Vereinsleben ist doch immer mit pekuniären Opfern verknüpft, die nicht eine jede bringen kann, wohl aber ist ihnen ein Opfer an Zeit febr, da sie dieselbe eben überflüssig haben. Solche Frauen werden sich sehr gern den Armenverwaltungen zur Verfügung stellen und sich freuen, daß man ihre Thätigkeit nicht zurückweist, sondern ihnen einen nützlichen Wirkungsbereich eröffnet. Und nicht für sich allein! So manche Wittve hat noch eine Tochter bei sich, mit der sie sich gelegentlich in die übernommenen Aufgabe theilen kann, sie kann die ihr übergebene Familie abwechselnd mit der Tochter beaufsichtigen und diese zugleich mit befehlen, wie man im Dienste der Humanität wirkt und wie viel edler es ist, das zu thun, als nur müßig seinem Vergnügen nachzugeben und den Nothigkeiten der Gesellschaft seine Zeit zu widmen. Ebenso giebt es viele alleinstehende, unverheiratete Mädchen, die sich glücklich schätzen würden, wenn auch zu ihnen die Gemeindeverwaltung sagte: Wir bedürfen Eurer — nicht nur daß Ihr Eure Steuern und Abgaben gebt von Euerem kleinen Kapital, sondern daß Ihr auch Eure Erfahrungen, Eure Kräfte und Eure Zeit gebt zum Dienste des Gemeinwohls und stott nur unthätig zu schwärmen und zu träumen, müßelst im Dienste der Humanität. Es ist dieser Gegenseitigkeit die Theilnehmung der Frauen bei der Gemeindeverwaltung durch Übernahme öffentlicher Ehrenämter, wie z. B. bei der Armenpflege, schon wiederholt auf den Frauenkongressen des „Allgemeinen deutschen Frauenvereins“ zur Erörterung gekommen und um so fester kann man sein, daß eine solche Heranziehung das bereitwilligste Entgegenkommen in solchen Kreisen finden wird. Kann man also gewiß sein, daß die Sache von Seiten der Frauen auf keine Schwierigkeiten stoßen wird, so sollte man meinen, daß von Seiten der Männer noch viel weniger eine vorhanden sei. Dieselben sind bei unseren städtischen Verwaltungen schon so sehr mit zersplitterten Ehrenämtern überbürdet, daß es ihnen wohl nur angenehm sein wird, wenn sie nicht noch mehr in Anspruch genommen werden, sondern künftig bei der Armenpflege Helfertinnen finden, was ja nicht ausschließt, daß die Oberleitung den Männern verbleibt. Für die Details ist aber die Frau viel passender, insbesondere bei dem Familienleben der Armen. Wo ein Mann nur fragt und hört, da sieht eine resolute Frau selbst nach und greift selbst mit zu. Auch unternen anspruchsvollen Dämchen schadet es nichts, wenn sie sehen, wie wenig Bedürftnisse Anderer haben und wie viel Noth es giebt, und daß sie schon jammern, wenn ihnen einmal ein Kupferstücker fehlt.

Das Concert des jungen Violinvirtuosen Eugenio Maurilio Dengromont.

Der beispiellose Ruf dieses zwölfjährigen Knaben hatte trotz mehrerer, kurz vorher hier abgehaltenen gebiengen Concerte am Dienstag wieder eine überaus zahlreiche Zuhörerschaft versammelt, um dem wunderbaren Spiele dieses genialen Knaben zu lauschen, und es war wohl keiner darunter, dessen höchste Erwartungen nicht noch bei weitem übertroffen wären, denn alles, was große Künstler auszeichnet, fand sich bereits bei diesem Wunderknaaben vereinigt. Dank daher dem Herrn Musikdirektor Halle, der das hiesige Auftritten des jungen Künstlers aufs uneigennützigste vermittelt hatte, Dank aber auch den übrigen Einheimischen, die in gleicher Weise durch ihre Mitwirkung das ganze Unternehmen so trefflich unterstützten.

Die gebiegene Duvertüre zum „Wasserträger“ von Cherubini, wegen Inhalt und Form ein Meisterwerk ersten Ranges, eröffnete in würdiger Weise das hochinteressante Concert und wurde von unserer Stadtkapelle aufs bravste ausgeführt. Demnach folgte das herrliche Violinconcert in E-moll von Mendelssohn, dessen brillantes und höchst schwieriges Passagenwerk bekanntlich unter Mitwirkung des treuen Freundes David entstanden ist. Der anmuthige, junge Künstler, geschmückt mit der brasilianischen goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft, trat jetzt auf, enthusiastisch empfangen von der harrenden Menge. Siegesgewiß ließ er sich ein in den musikalischen Wettstreit (dies ist, nebenbei bemerkt, der Grundgedanke jedes Concertes, wie ja auch der Name schon andeutet). Dem edel gehaltenen kräftigen Tutti folgte wie abwehrend ein entsprechend langer Solosatz, darauf entspannt sich dann der gemeinsame Ringkampf und endet zum Vortheil des Solisten. Der zweite, ruhigere Satz, hingestellt, damit sich der Sieger auch noch durch schönen Ton und liebliche Verzierungen auszeichnen könne, spiegelte so ganz die innige Empfindungsweise Mendelssohns wieder, wie sie sich häufig in jenem „Lieb ohne Worte“ ausdrückt, und gab dieser Theil unserm jungen Virtuosen zugleich vollste Gelegenheit, auch seinen tiefen Gefühlsausdruck zu dokumentieren. Im Schlusssatz (Rondoform) sucht das Tutti, welches sich im vorangegangenen Satze mehr abwartend verhalten, auf's neue Gelegenheit zum Streite, doch ihn verschonend entließ das Solo in seiner Siegeslust und schwebt gleich einem netzlichen Wesen im „Sommerabendstrahl“ dahin in ausgelassenem Tange. — Nun, über die wunderherrliche Wiedergabe dieses Gemaltes berichtet wohl nur eine Stimme und ist dafür dem Knaben jüngst in gerechter Würdigung unter Anwesen von der Königin von Wirtemberg ein Rubinohrband und von Künstlern in Dresden ein Lorbeerkranz überreicht worden. Mit gleich großartiger Bravour führte er später auch die beiden übrigen Stücke: „Fantasia capricio“ von Vioutemps, und „Souvenir de Haydn“ von seinem würdigen Lehrer Léonard aus, der in seinem letzten Briefe versprochen, ihn nach beendeter Kunstreise noch mit Beethoven's Werken vertraut zu machen, Worte, worauf der Deutsche gewiß stolz sein darf. — Der Klavierpieler, Herr H. de Blanc, welcher alle drei Solosätze vortrefflich begleitete, ruz außerdem noch einige „Spanische Melodien“ vor und legte auch damit große Ehre ein. Ganz besonders gehoben wurde aber das Concert durch die schöne Abwechslung, welche uns der herrliche Gesang des Fr. Wittner brachte. Derselbe trefflich gewählten und ausgefüllten 6 Kinder am Klavier, mit gleich tiefem Verständnis begleitet von Fr. Lehrer Zehler, verließen auch diesmal nicht die Zuhörer zu entzücken und sich wiederum den allseitigen Beifall zu erwerben.

Schwurgerichtshof in Halle.

Sitzung vom 27. März. Vorsitzender wie bisher; Beisitzer: Kreisgerichtsräthe Etzschmidt, Meyer, Kreisrichter Spohn, Gerichtsassessor Niebegg; als Staatsanwalt: Staatsanwalt Woytsch; Gerichtsschreiber: Referendar Wippermann. Als Bertheiliger amitten: Justizrath Goeking und Referendar Martinus; als Geschworene waren ausgelost: Richter, Kaufmann hier; Aulisch, Bankdirector hier; Demath, Rentier hier; Dentlowitz, Gutsirth in Sangerhausen; Weidner, Fabrikbesitzer in Connerz; Engel, Ziegeleibesitzer in Voersdorf; Jordan, Rittergutsbesitzer in Dppin; Goldader, Rittergutsbesitzer in Jöhritz; Pabst, Buchbändler in Delitzsch; Cammitius, Rentier hier; Herbst, Kaufmann hier; Pisch-Schröder, Rittergutsbesitzer hier.

Der bereits mehrfach vorbestrafte Handarbeiter Gottlieb Hermann Schumann genannt Wege aus Sangerhausen hatte sich heute auf die Anklage, am 4. Januar d. J. zu Pfleifersheim ein paar vom Knecht Graul erborgte Stiefeln unterschlagen und den Kaufmann D. und Bäckermeister B. in Sangerhausen betrogen zu haben. Nach Vernehmung einer mehrlährigen Zuchthausstrafe trat der Anklage in Dienst des Landwirths Hf. in Pfeifersheim in welchem er sich anfänglich aufhielt. Ende vorigen Jahres erkannte er sich grundlos auf einige Tage, borgte sich dann von seinem Mitthechte G. ein paar ziemlich neue Stiefeln, entsetzte sich nicht bei demselben am 4. Januar heimlich. Erst am 24. Januar wurde er festgenommen. Die Stiefeln waren abgelaufen resp. abgemittelt.

Am 7. Januar ergriffen Schumann beim Kaufmann D. in Sangerhausen im angeblichen Auftrage seines diesem befallenen selbigen Dienstherrn, gab vor, daß er bei demselben noch diene und ließ sich Kaffee, Zucker und Ciderie zum Gesamtpreise von 1 A. 69 g. auf jenes Rechnung verabreichen. Kurze Zeit darauf holte er sich noch Feringe für 34 g. bei demselben unter gleichem Vorgeben. In gleicher Weise ließ er sich beim Wäckermeister B. zu derselben Zeit Brod für 90 g. und Semmel für 30 g. auf Kredit verabreichen.

In der Voruntersuchung gab Schumann die Betrugsfälle ja, doch leugnete er die Absicht der Unterschlagung, weil ihm die Stiefeln auf unbestimmte Zeit geliehen gewesen und er solche zurückzugeben beabsichtigt habe. Nach dem Reultat der Vernehmung in der heutigen Verhandlung beantragte die Staatsanwaltschaft das Schuldig nach der Anklage unter Ablehnung der Seitens der Bertheiligung in Anspruch genommenen milderen Umstände, event. das Nichtschuldig wegen Unterschlagung der Stiefeln unter Vorbehalt der Anklage wegen Betrugs. Dem Antrage entsprechend lautete das Verdict der Geschworenen. Demnach wurde der Angeklagte auf Antrag

der Staatsanwaltschaft zu 2 Jahren Zuchthaus, 300 M. Geldstrafe oder noch 50 Tage Zuchthaus, sowie Ehrenverlust auf 5 Jahr verurtheilt. Die andere heute ansehende Sache wurde unter Anschluß der Oeffentlichkeit verhandelt. Der Angeklagte, Arbeiter Friedrich Karl August Bandewe aus Halle, soll wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus verurtheilt worden sein.

Predigt-Anzeigen.

- Am Sonntage Jubica (den 30. März) predigen: Zu U. v. Frauen: Vorm. 10 Uhr Confirmation Herr Superintendent. Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Derselbe. Abends 6 Uhr Herr Pred. Marschner. Montag den 31. März Vorm. 10 Uhr Confirmation Herr Consistorial-Rath D. Dryander. Mittwoch den 2. April Vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Herr Superintendent. Freitag den 4. April Vorm. 9 Uhr allgem. Beichte und Communion Herr Consistorial-Rath D. Dryander. Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Confirmation Herr Oberdiakonius Pastor Sichel. Nachm. 2 Uhr Herr Diak. Wächter (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu). Montag den 31. März Vorm. 10 Uhr Confirmation Herr Oberdiakonius Pastor Sichel. Dienstag den 1. April Vorm. 10 Uhr allgem. Beichte und Communion Derselbe. Zu St. Moritz: Vorm. 10 Uhr Confirmation Herr Diak. Nietzmann. Nachm. 2 Uhr Herr Oberprediger Saran (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu). Mittwoch den 2. April Vorm. 10 Uhr Beichte und Communion Herr Diak. Nietzmann. Hospitalkirche: Vorm. 8 1/2 Uhr ein Candidat (Vorlesung des 1. Theils der Leidensgeschichte Jesu). Domkirche: Vorm. 10 Uhr Herr Oberprediger Focke. Abends 5 Uhr Herr Oberprediger Alberg. Montag den 31. März Abends 6 Uhr Passionsbetrachtungen Herr Oberprediger Alberg. Zu Neumarkt: Sonnabend den 29. März Abends 6 Uhr Bekehr Herr Pastor Hoffmann. Sonntag den 30. März Vorm. 10 Uhr Derselbe. Nachm. 2 Uhr Kinderlehre Herr Past. Jordan. Abends 6 Uhr Abendgottesdienst Herr Pastor Hoffmann. Mittwoch den 2. April Abends 6 Uhr Passions-Gottesdienst Herr Pastor Jordan. Zu Glaucha: Vorm. 10 Uhr Confirmation Herr Prediger Käpfe. Darnach Beichte u. Communion Derselbe. Katholische Kirche: Vorm. 7 1/2 Uhr Frühmesse Herr Pfarrer Wöcker. Vorm. 9 1/2 Uhr Herr Kaplan Peter. Nachm. 2 Uhr Christenlehre Herr Pfarrer Wöcker. Diakonienhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Past. Jordan. Evang. Luther. Gemeinde: Vorm. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. Baptisten-Gemeinde: Mr. Geißler aus Altenburg predigt Sonntag den 30. März Vorm. 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale zu den Drei Schwänen. Apostolische Gemeinde, gr. Wärfersplatz 23. Vorm. 10—12 Uhr Feiern der heiligen Endartheit. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Baptisten-Gem. zu Gieschkeheim: Vorm. v. 9 1/2 bis 11 U. und Nachm. von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Kirchenfrage.

Die vereinigte Gemeindevertretung von St. Georg wird hierdurch nochmals erinnert, sich zur Parwahl Dienstag, 1. April um 5 Uhr im Conferenzzimmer der Marienkirche zu versammeln.

Der Superintendent D. Dryander.

— So bedeutende Fortschritte in diesem Jahrhundert auf dem Gebiete der Heilkunde zu verzeichnen sind, wohl niemals hat ein Heilverfahren einen sensationelleren Erfolg und geringere Beirtheiligung gefunden, als das, mit welchem der anerkannt bewährte Spezialist L. G. Moesinger in Frankfurt a. M. die Gicht- und Rheuma-Leiden, selbst in veralteten und schwierigen Fällen mit durchschlagenden Resultaten behandelt. — Bisher hat die Wissenschaft nur Kinder- und Schmerzmittel füllende Mittel gehabt, diesen Feinden der Menschheit entgegenzutreten, und wenn man berückichtigt, wie ungesund Gicht- und Rheuma über die Erde verbreitet sind, so verdient jedenfalls das Heilverfahren des Herrn L. G. Moesinger in Frankfurt a. M. Aufmerksamkeit und Beachtung, da es sich, wie die aus allen Theilen Europa's kommenden, nach Tausenden zählenden sehr günstigen Beirtheilungen und Anerkennungen beweisen, um ein eben so rationelles wie gründliches Verfahren handelt, welches auch dem Minderermüthigen gestattet, sich ohne große Kosten von seinen Leiden zu befreien. — Interessant wird daher gewiß die Noth angenehm sein, daß Herr L. G. Moesinger, an den man sich brieflich mit Beschreibung seiner Leiden wenden muß, jederzeit seinen Rath und seine den einzelnen Fall betreffenden Vorschriften erteilt, da die Selbstmedication eine persönliche Vorstellung nicht erfordert. — Die allgemeine Anerkennung, die das Heilverfahren des Herrn L. G. Moesinger findet, spricht sich am Besten in den Attestationen aus, die, aus den besten Kreisen der Gesellschaft gegeben, Herr Moesinger bereitwillig Jedermann zur Verfügung stellt.

— Rudolph Biele's Vortrag über: „Des Dichters Alphabet“ findet — wie bereits gemeldet — heute Sonnabend den 29. März o., Abends 7 1/2 Uhr, im Saale des „Hötel Hamburg“ statt. (Näheres siehe Annoncen.)

Bekanntmachung.

In den nächsten Tagen werden den hiesigen Hausbesitzern zum Besuche der notwendigen Berichtung des Miethsteuerkatasters wieder Formulare zugestellt werden, um darauf die mit dem 1. April d. J. (1. Quartal) eingetretenen Wohnungs- und Mieths-Veränderungen zu verzeichnen.

Diese Formulare sind, nachdem die Ausfüllung derselben erfolgt, in den ersten drei Tagen, von der Zeit der Einbringung abgerechnet, zur Abholung bereit zu halten. Erfolgt Letztere aber nach dieser Zeit nicht, so sind die nicht abgeholtten Formulare bei unserem Miethsteuer-Bureau auf dem Rathhanke, 2 Treppen hoch, unverzüglich abzugeben.

Zur Erleichterung bei Ausfüllung des Formulars und zur Ersparrung von Versäumnissen für die Hauseigenümer geben wir nachstehende instructiven Bemerkungen zur sorgfältigen Nachachtung.

1. Die Veränderungsstabelle ist auf's Gewissenhafteste und Sorgfältigste, den vorgeschriebenen Spalten entsprechend, genau auszufüllen.
2. In dieselbe sind nur die beim Quartal-Wechsel eingetretenen resp. eintretenden Mieths- und Pacht-Veränderungen einzutragen; dagegen sind alle nach dem Quartal-Wechsel und im Laufe des Quartals vorkommenden Änderungen in den Vermietungen oder Eigenthümer-Gelassen u. der Steuerbehörde oder dem Miethsteuer-Bureau innerhalb 8 Tagen nach Eintritt der Veränderungen bei Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 3 bis 30 Mark direct anzugeben.
3. Die innerhalb der zwischen einem Quartale zum andern liegenden Zeit eintretenden Wohnungswechsel sind daher doppelt, einmal im Bureau des betreffenden Polizei-Bezirks und das andere Mal beim Miethsteuer-Bureau anzugeben.
4. In die Tabelle sind nicht allein die Veränderungen von Wohnungen, sondern auch solche von anderen feuergefährlichen Gelassen (Scheunen, Speicher, Lagerböden, Keller, Kellere u. dergl.) einzutragen. Ingleichen sind die Besitzwechsel über Gebäulichkeiten und Ackergrundstücken und die über Letztere vorgenommene Veränderungen zu vermerken resp. anzumelden.
5. Die Ausfüllung ist darauf zu bewirken, dass unmitelbar neben dem Namen und Stand des ausziehenden Miethers und der Wohnung, nach welcher derselbe verzieht, der Vor- und Name und Stand des an seine Stelle neu einziehenden Miethers, sowie des Letzteren frühere Wohnung ersichtlich ist. Ebenso ist in jedem Falle, die von dem eingezogenen Miether zu zahlende Jahresmiete, auch wenn dieselbe nicht erhöht oder verringert worden ist, in Spalte 9 resp. 11 des Formulars genau einzutragen.
6. Der Miethszins ist jezt in Mark, deutsche Reichsmünze, auszudrücken. Hat der Pächter oder Miether dem Verpächter oder Vermiether oder für dessen Rechnung einem Dritten neben dem Pacht- oder Miethszins für die überlassene Nutzung etwas zu zahlen, zu liefern oder zu leisten, auch übernehmene Steuern u. so sind diese Nebenleistungen dem ausbedingenden Pacht- und Miethszins hinzuzurechnen und in Spalte 9 und 11, resp. in Spalte 15 und 17 einzutragen. Dagegen ist unter den in Spalte 10 resp. 16 einzuzählenden „Nebenzugaben“ derjenige Betrag zu verzeichnen, der zwischen Miether und Vermiether bei einer Vermietung und Verpachtung von Räumen mit Möbeln, Utensilien, Inventarien u. dergl. vereinbart und vom Miether für die mit verpachteten oder vermieteten Gegenstände zu zahlen ist.
7. In den Formulare sind auch solche Veränderungen zu vermerken, welche sich nur auf Austausch von Gelassen Seitens der bereits im Hause wohnenden Personen beziehen. Die im Hause Umziehenden sind deshalb bei Ausfüllung des Formulars als aus- resp. einziehende Personen zu behandeln.
8. Aendert sich die Vermietung oder Benutzung der Gelasse, so ist in Formulare ersichtlich zu machen, welche Räumlichkeiten jeder einzelne Hausbesitzer inne hat. Zeigt ein Miether aus und die von ihm innegehabten Räume bleiben unbewohnt, so ist an Stelle des neuen Miethers in Spalte 6 und 7 der Vermerk: „Wohnung steht als nicht vermietet und unbewohnt leer“ zu schreiben.
9. Zeigt der einziehende Miether in leer gebliebene Räumlichkeiten, so ist (unter Angabe des Stockwerks und des früheren Inhabers) zu schreiben: „Wohnung stand bisher leer.“
10. Bei möblirten Wohnungen ist außer der Namhaftmachung des Miethers auch die Angabe des betreffenden Stockwerkes und ob die Wohnung rechts oder links gelegen ist, erforderlich. Der Miethszins ist entweder zum Monats- oder zum Jahresbetrage anzugeben.
11. Solche Personen, welche im Hause nur Schlafstätte haben, sind in das Formular nicht aufzunehmen.
12. Für den Fall, daß Veränderungen überhaupt nicht vorgenommen sind, ist das auf der Rückseite des Formulars befindliche, rechts stehende, in anderen Falle das links befindliche Attest zu unterschreiben.
13. Für jede unterlassene oder unrichtige Angabe verfallt der Eigenthümer oder dessen Stellvertreter in eine Ordnungsstrafe von 3 bis 30 Mark (§ 17 des Miethsteuer-Regulativs vom 31. December 1875 und 3. Juli 1877 und § 53 der Städte-Ordnung) und haften außerdem für jeden durch sein ordnungswidriges Verhalten der Communalverwaltung etwa erwachsenen Steuerverlust.

Schließlich bemerken wir, daß wir unsere Beamten des Miethsteuer-Bureaus angewiesen haben, auf Erfordern jede nöthige Auskunft über die Ausfüllung der Miethsteuer-Veränderungstabelle, sowie dieselbe, wenn es gewünscht wird, selbst zu erteilen.
Halle a/S., am 21. März 1879.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll nachstehendes, dem Mairemeister August Müller zu Halle a/S. gehöriges, im dasigen Grundbuche Band 85, Blatt Nr. 3275 eingetragenes Grundstück:

Grundsteuerbuch Art. 886 eine Ackerparzelle vom Plane Nr. 59, Kartentblatt 1, 195/10 von 3 Ar 95 qm und 2 A 31 A Reinertrag, am 17. Mai d. J. Vorm. 10 1/2 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 32 durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und am 24. Mai d. J. Vorm. 11 Uhr ebenfalls das Urtheil über den Zuschlag veröffentlicht werden.

Der Antrag aus der Gebäudesteuer-Note, sowie beglaubigte Abschrift des vollständigen Grundbuchblattes können in unserm Bureau, Zimmer Nr. 25, eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präsumtion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Halle a/S., den 23. März 1879.
Königliches Kreisgericht.
Der Subhastationsrichter.
gez. Scholz.

Holz-Versteigerung.

In der königlichen Oberförsterei Schlenbitz auf dem Unterforste Merseburg (Hohndorf bei Meuschan) sollen am

Freitag den 4. April Vormittags 10 Uhr

circa 60 Eichen und Kiefern mit 17 ehm, 10 Erlen mit 4 ehm, 5 Pappeln mit 15 ehm, 3 hundert eichene Stangen IV. Klasse, 8 m Kloben u. Knüttel, 500 m Unterholz-Kiefern, 153 hundert weidene Bandstüde I. - IV. Klasse, gegen sofortige Bezahlung an die königl. Forstfeste öffentlich versteigert werden.

Kauflustige wollen sich zur obenbemerkten Zeit in Hohndorf bei Meuschan einfinden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten.

Schlenbitz, am 26. März 1879.
Königliche Oberförsterei.

Strohsäcke

in allen Größen und verschiednen Qualitäten empfindlich billig
F. Lehmann früher Pfaffenberg, Leipzigerstraße 80.
Gerstenstroh und Streuholz verkauft die Oekonomie H. Braunsbach 11.

Mein Geschäftslocal befindet sich von heute ab
Rathhausgasse Nr. 18, I.
Halle a/S., den 28. März 1879
Theod. Lange, Haupt-Agent.

Neues Theater.

Sonntag den 30. März

Großes Concert

unter Mitwirkung des Clavier-, Gesangs- und Deklamations-Summorists **Maximilian Reichmann** aus Wien, kaiserlich russischer Kammer-Virtuos.
W. Halle, Stadt-Musikdirector.

„Paradies.“

Heute Sonnabend den 29. März cr.

Schlachtfest.

Früh 9 Uhr Wellfleisch, Abends Suppe und div. Wurst.
C. Meissner.

Zammere Bohlen, Bretterwaaren, sowie Schnittbölder billigst bei
Neustadt a/Drla. **Carl Burhardt,** Dampfzägewerk.

Sanerthol à Pfd. 8 S., Pfannennuss à Pfd. 20 S. bei
G. Brieger.

Korbwaaren, besonders hohe u. lange u. Reifekörbe, sehr gut gearbeitet, ganz billig, sowie Reparatur. bei **J. Wolf,** Spitze 23.

Ein Kinderwagen zu verl. Schimmelig. 3.
Eine große englische eiserne Bettstelle ist billig zu verkaufen
Paradeplatz 5, part.

Zwei f. Schweine, p. für Restaurateur, zu verkaufen
Gustavstraße 66.

Mein Karlstraße 14 a nahe am Gymnasium belagertes Hausgrundstück, herrschaftlich eingerichtet, mit schönem großen Garten, bin ich Willens zu billigem Preise zu verkaufen und bitte dieselben sich mit mir in Verbindung setzen zu wollen.
Carl Schulze, hinterm Harz 10.

Ein noch gut erh. Doppelputz bill. z. verl. Näh. bei **D. Winkelmann,** Leipzigerstr. 4.

Ein fast neuer Kleiderschrank zu verkaufen
Braunswarte 10a, I.
Eine birtene Kommode steht zu verkaufen
Veiternstraße 3.

Junge Dogge zu verl. Brunnengasse 2, p.
Ein guter Zughund steht zu verkaufen
Steinweg 41.

Al. eiserner Kochofen zu kaufen gesucht
Rathhausgasse 11, I.

Ein photographisches Atelier hier wird zu kaufen gesucht. Adressen unter **P. G.** in der Exp. d. Bl. abzugeben.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Für unser Producten-Gesellschaft ergo suchen wir zum 1. April einen Lehrling mit guter Schulbildung.
Werner & Langenberg.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

Ein junger verheiratheter Mann, der im Jahre und Meilen gut bewandert ist u. mehrere Jahre als Kaufherr und Reichtum fungirt hat, sucht Stellung. Zu erfragen
Keine Wallstraße 28.

Ein zweier Kinderfrau u. Mädchen v. anseherlich mit mehr. Zeugn. suchen 1. April Stellen. Verb. u. led. Kaufherr, Diener u. Keller suchen Stellen durch
Franz Debarade, gr. Schlamme 10.

Ein Mädchen von außerz. sucht sof. f. Küche und Hausarbeit Stelle. Näheres Harz 43.

100
tüchtige, geübte
Maschinen-Näherinnen
auf
Dowlas-Wäsche
finden dauernde Beschäftigung
bei
J. Lewin,
Markt Nr. 4.

Einem Lehrling sucht sofort oder zu Ostern
G. Schütz, Schloßerstr., Schmeerstr. 16.

Formerlehrlinge

werden eingestellt bei **E. Leuter, Eisen- gießerei und Maschinenfabrik Halle a/S.** (Steinbühlstein.) (S. 584.)

Ein Dienstmädchen vom Lande wird zum 1. April gesucht bei
Meyer, Leipzigerstraße 5.

Aufwartung gesucht alte Promenade 28, II.
Geübte Schneiderinnen u. junge Mädchen zum Verarbeiten Barfüßerstr. 6a.

Ein Kochfräulein sucht während der Viehmarktstage
Fr. Wege, Steinthor 1.

Ein zuverlässiger ordentlicher Aecht sofort gesucht
Landengasse 14.

Ein gesunde Amme wird gesucht durch
Franz Hoff, Herrenstraße 20.
Dasselbst sucht ein kräft. Mädchen Stelle.

Recht nette junge Mädchen mit guten Zeugnissen suchen Stellen durch
H. Brieger, Kapellengasse 1.

Entlaufen

ein hellbrauner großer Hund (Hector). Gegen Belohnung abzugeben
„Stadt Zürich“.

Sonntag ist eine gold. Damenuhr, gez. E. H., mit Kette verloren.
Gegen Belohnung abzugeben beim
Uhrmacher **Knauth, Geisstr.**

Wohnt ihr die Ruh,
Ich habe Ruh,
Ich habe große Sorgen,
Und ihr Großmütter könnt mir Alle nichts
borgen.
G. H. B.

Für die vielen, uns so wohlthunenden Beweise der Liebe während der langen Krankheit und beim Begräbnisse unseres lieben Vaters, des Schriftstellers **H. Gers,** sagen wir Allen unseren tiefgefühlten Dank. — Dank seinen lieben Kollegen, die ihn zur letzten Ruhe brachten. Dank seinen vielen Freunden und Bekannten für alle dem Entschlafenen erwiesenen Liebesgaben. Besonders Dank dem Herrn **D. G. Schweißke** für sein dem Entschlafenen so reichlich bewiesenes Wohlwollen. Nochmals Allen unseren warmsten Dank.
Halle und Bülbitzen
Die trauernde Familie **Gers.**